

Ostholsteinbahn wartet auf die Machbarkeitsstudie

PLÖN Christian Baer aus Wankendorf hat einen großen Traum: Er möchte noch einmal mit dem Zug direkt von Wankendorf nach Hamburg fahren – und das zum Preis des Hamburger Verkehrsverbundes. Dafür arbeitet er als Schriftführer im Förderverein Ostholsteinbahn Neumünster-Ascheberg-Plön mit. Der Verein will die seit 1985 für den Personenverkehr stillgelegte Bahnstrecke zwischen Ascheberg und Neumünster reaktivieren. Bis 1995 war die Bahnlinie für den Güterverkehr erhalten. Peter Knoke aus Plön, Vorsitzender des jungen Vereins, ist zuversichtlich. Die Deutsche Bahn betreibt seit September 2009 mit einem Freistellungsverfahren die Entwidmung der Bahnlinie Neumünster-Ascheberg. „Das letzte Wort hat das Eisenbahnbundesamt – derzeit ist der Verlauf der Strecke schwebend unwirksam“, weiß Knoke. Und vor dieser Entscheidung steht noch das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie, die mit Hilfe der Aktiv-Region Schwentine-Holsteinische Schweiz sowie der Städte Plön und Neumünster finanziert wird. Das Ergebnis erwartet Knoke im Sommer.

Gemeinsam mit der privaten Eisenbahngesellschaft Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH will der Förderverein Ostholsteinbahn die 25 Kilometer lange Strecke zwischen Ascheberg und Neumünster übernehmen, gibt Peter Knoke das Ziel des Vereins, dem jetzt 19 Mitglieder angehören, vor. Gemeinsam mit der Rhein-Sieg-Eisenbahn gehe der Förderverein gegen den Freistellungsantrag der Deutschen Bahn vor. Er und sein Vorstand sehen die Chance bei 50:50.

Es sind alle Bürgermeister an der Strecke mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben worden. Der Brief stieß offenbar nicht bei allen auf Resonanz. Dennoch: „Etwa 40 Vereine und Verbände sowie gesellschaftliche Gruppen unterstützen uns ideell“, schätzt Knoke.